

Sealyham-Terrier

– die große Mode

Von Harras

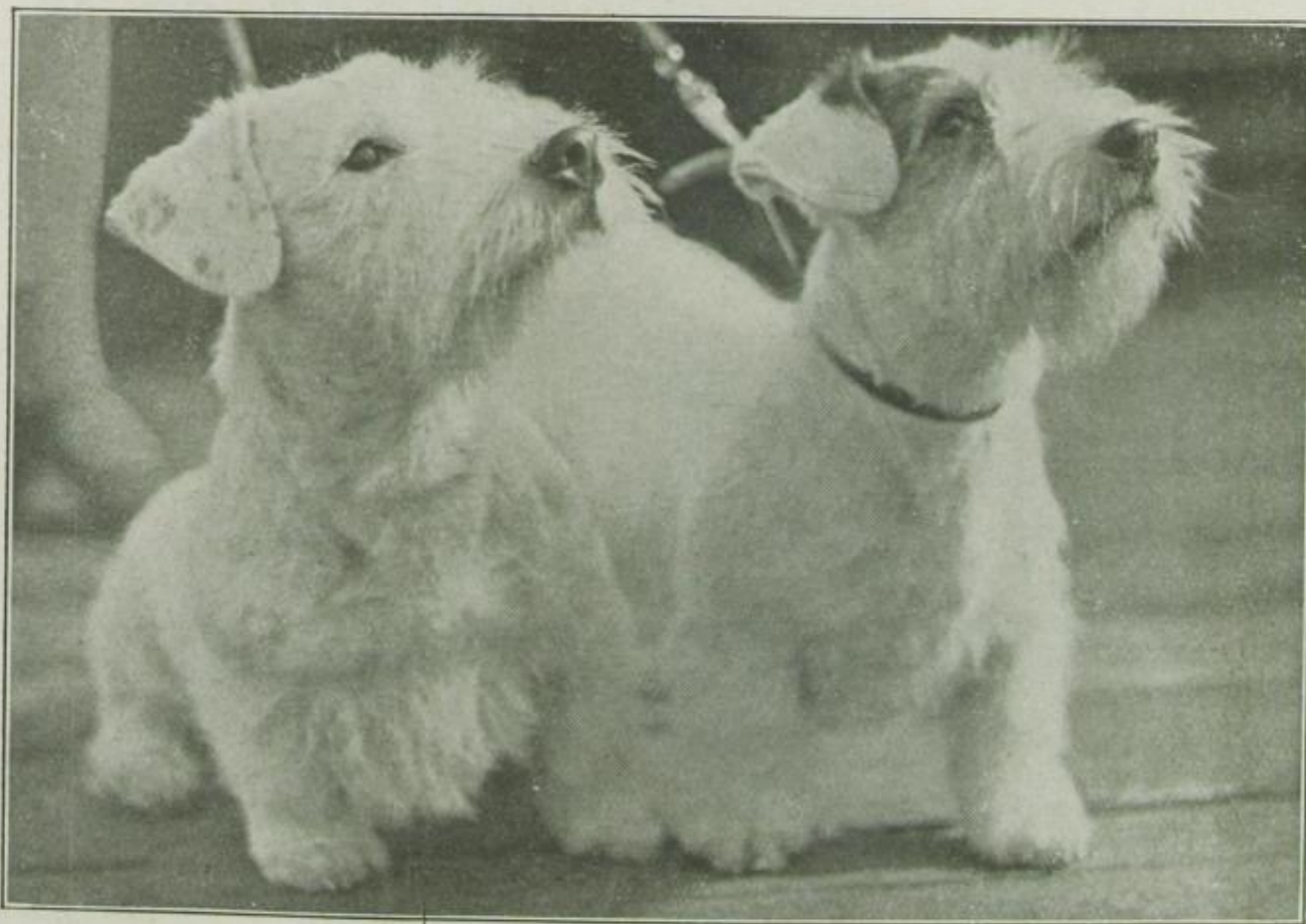


Kaum hat eine Rasse in so kurzer Zeit eine so allgemeine Verbreitung gefunden wie der Sealyham. Noch vor etwa fünfzehn Jahren ganz unbekannt, stellt er heute schon Zahlen auf den englischen Ausstellungen, die selbst denen des beliebtesten aller Hunde, des Foxterriers, nahekommen, und Eingeweihte behaupten sogar, daß er diesen bald überflügeln wird.

Darin äußert sich die überlegene Züchtungskunst des Engländers, daß er es versteht, Abänderungen, die vielleicht ungewollt sich eingestellt haben, festzuhalten. Es fehlt dem Engländer aber auch die Kleinlichkeit des Geistes, etwas Neues neben dem bisher Vorhandenen nicht aufkommen zu lassen. Im Gegenteil, es reizt seinen züchterischen Ehrgeiz, sich an eine Aufgabe zu machen, die noch der Lösung harret. Was ist schließlich auch dabei, in einer bis zur Vollendung durchgezüchteten Rasse gute Tiere herauszubringen! Um wie viel spannender und anregender ist doch die Arbeit an einer Abart, die es eigentlich erst zu schaffen gibt.

Der Sealyham stellt wohl das Aeüßerste dar, was sich an Substanz im kleinsten Rahmen denken läßt. Er soll noch kräftiger und noch niedriger sein als der Schotte. Sein Ohr ist ein etwas seitlich angesetztes, nicht sehr schmales, aber kurzes Ohr und nicht so hoch getragen wie beim Foxterrier.

In seinem Heimatland ist der Sealyham-Terrier im besten Sinne des Wortes der Modehund geworden. Auf dem Festlande hat er sich vor allen Dingen in Holland



Pym und Pott

Zwei erste Preisträger auf einer Hundeschau im Londoner Chrystal Palace